

Tachinus Gravenhorst.

subterraneus L. var. *bicolor* Grav. Fr. Sachsenhäuser Berg 27.10.04 unter faulem Gemüse mit der Stammform (Bickh.), var. *ruficollis* Eppelsh. Fr. mit dem vorigen (Bickh.). — *scapularis* Steph. Fr. 25.9.06 (W. S.). — *elongatus* Gyll. Dotzheim und Wsb., Eiserne Hand (Petry), Wsb., Eiserne Hand, 10 E. (Dr. Müller).

Tachyporus Grav.

transversalis Grav. Enk. 27.3.91, Höchst 5.3.93 und 15.3.06 (W. S.); Raunh. wiederholt mehrfach an Sumpfstellen gesiebt (Bck.). — *abdaminalis* F. Schwanh. Wald 9.7.11 (Bck.).

Bryocharis Lacordaire.

formosus Gravh. Königst. 15.5.10, 1 E. (Stock); Raunh. Sumpf vor dem Walde 6.4.17, 1 E. (Bck.).

Bolitobius Steph.

trimaculatus Payk. a. *flavicollis* Hochh. Fr. 16.9.17 (W. S.).

Bryoporus Kraatz.

cermus Grav. Hohe Wurzel (Petry).

Mycetoporus Mannerh.

longicornis Mäklin. Fleisb. 1 E. (Petry); Lorsb. 23.6.17 (Bck.). — *rufescens* Steph. Wsb., Chausseehaus 06 (Dr. Fuchs); T. 7.10.12 (Baring, in Coll. W. S.); Ger. Pk. 13.5.15 (W. S.); Raunh. mehrfach (Bck., Petry). — *niger* Fairm. Wsb., Fischzucht 3.8.08, 1 E. (Dr. Fuchs).

Euryporus Er.

picipes Payk. Wsb., Fischzucht, in feuchtem Moos 4.7.09, 3 E. (Dr. Fuchs).

Heterothops Steph.

paevia Er. Wsb., in Maulwurfsnestern 2.18 in größerer Anzahl (Bickh.); Dotzheim, ebenso (Petry); B. Nhm. 10.5.12 (W. S.).

(Fortsetzung folgt.)

Borkenkäfer (Ipidae, Col.) aus Südamerika. III.

Von Hans Eggers, Stolberg (Harz).

Ich habe in Archivos do Instituto Biologico de Defesa Agricola e Animal, I. 1928, São Paulo, eine Serie von 33 Borkenkäfern veröffentlicht.

Dann sind in der Wiener Ent. Zeitung 1929 in zwei Artikeln (pag. 41 und 59) 10 neue *Loganius*-Arten aus Südamerika beschrieben und zahlreiche alte bisher zweifelhafte Arten verschiedener Gattungen aufgeklärt.

Im nachstehenden bringe ich nun 24 neue Arten, überwiegend aus Altmaterial des Berliner Zool. Museums (z. T. coll. Germar, z. T. von Moritz und Gundlach gesammelt). Einige Arten entstammen auch dem

reichen Material desselben Museums, welches Consul Flohr in Mexico gesammelt hat, und auch meiner eigenen Sammlung.

Eine vierte Serie nur aus São Paulo (Brasil) veröffentliche ich in Wiener Entom. Zeitung 1931. Das Material findet sich im Prager Museum und meiner Sammlung.

44. *Phloeoborus Bodei* n. sp.

Dieser Käfer gehört in die Gruppe mit fast zusammenstoßenden Augen und ist kenntlich durch seine gedrungene, hinten breit gerundete Form und den sehr breiten Nahtzwischenraum der rechten Flügeldecke.

Pechschwarz mit braunen Tarsen und Fühlern, mäßig glänzend, fast unbehaart.

Stirn gewölbt, hautartig genetzt, beim ♀ spärlicher, beim ♂ etwas dichter punktiert, mit schmaler Mittellinie. Der Steg zwischen den Augen schmal, glatt und glänzend, geht als schmaler, erhabener Kiel weiter bis zu den Mundteilen durch die flach eingedrückte, untere Kopfhälfte, welche runzelig punktiert und fein gelb behaart ist. Beim ♀ ist letztere in der Mitte zwischen Augen und Mundteilen seitlich in eine Ecke vorgezogen. Fühlerkeule länglich zugespitzt.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang, seitlich leicht gewölbt, größte Breite in der Mitte, Hinterecken abgerundet, an den Vorderecken auch nur leicht verschmälert und breit abgerundet. Oben gut gewölbt mit fein erhabener Längslinie und einem leichten Quereindruck in etwa $\frac{1}{4}$ der Länge vom Vorderrand. Der Grund ist sehr fein hautartig genetzt, aber doch glänzend; die Punkte sind rund und ziemlich groß und nirgends zusammenfließend, über den Augen befindet sich eine wenig ausgeprägte, kammartige Kante, die auch beim ♂ nicht deutlicher ist. In der Mitte stehen seitlich neben der Mittellinie einige undeutliche Flecken, welche durch weitläufigere Punktierung gebildet werden, aber wenig hervortreten. Beim ♂ ist die Punktierung etwas dichter und kräftiger. Der Hinterrand ist mit dichter, braungelber, sehr kurzer Behaarung gesäumt, welche nach vorn gekämmt ist.

Schildchen hervorragend, hinten leicht eingebuchtet und ziemlich dicht punktiert.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger als breit, etwas breiter als das Halsschild und mehr als doppelt so lang wie dieses, fast parallelseitig bis zum letzten Viertel und dann nur wenig verschmälert und breit abgerundet. Das ♂ ist ebenso breit gebaut. Die Punktreihen sind stark riefenartig vertieft und tragen große, deutlich getrennte Punkte, welche am Absturz größer sind als vorne. Zwischenräume sind auf der Scheibe flach, am Absturz schmaler und gewölbt. Der Nahtzwischenraum ist vorn flach, gerunzelt und kaum gehöckert, unregelmäßig zweireihig punktiert; in der Mitte deutlicher quergehöckert; auf dem Absturz wird der linke Nahtzwischenraum sehr schmal und ist einreihig gehöckert, der rechte wird auffallend breit und flach und trägt auf deutlich genetztem Grunde nur kleine Höcker in der Mitte, undeutlich gereiht. Der Nahtsaum ist auf dem Absturz fein, dicht und kurz behaart. Die übrigen

Zwischenräume sind runzelig, vorn dicht mit feinen Querhöckern besetzt in unregelmäßigen Reihen zu zweien und dreien. In der Mitte sind nur zwei Reihen vorhanden, in denen die Höcker schräg zur Nebenreihe stehen, und auf dem Absturz ist nur eine Reihe stärkerer Höcker vorhanden mit feinen, kurzen, hellen Börstchen. Der neunte Zwischenraum ist vor dem Hinterrand stark erhaben und randartig vorgezogen.

Länge: 9-10,5 mm (1 ♀ von San Salvator 13 mm).

Fundort: 4 ♂ aus Bolivia, ohne näheren Fundort, und 1 ♂, 1 ♀ Bolivia, Dept. S. Cruz, Umgegend Buenavista, 450 m hoch, Sammler Steinbach, in Sammlung Eggers. Eine größere Reihe im Berl. Zool. Museum von demselben Sammler und Fundort (Ostbolivien, Prov. Sara, St. Cruz). 1 ♂ Brasil, São Paulo, Umgebung von Ribeirão Preto Penteadó, III.-VII. 1899, im Zool. Museum Hamburg. 1 ♀ von San Salvator (auffallend groß, sonst typisch) in meiner Sammlung.

1 ♀ aus N. Paraguay, Estancia Postillon und 1 ♀ Bompland (leg. Jörgensen) in Zool. Mus. Hamburg; je 1 ♀ Brasil (Jatahy, Goyaz) in Mus. Zool. Berlin und coll. Eggers; 1 ♀ Brasil, Sta. Catharina im Museum Dresden.

Dem eifrigen Käferfreunde Geh. Regierungsrat Fritz Bode in Kassel gewidmet.

45. *Phloeoborus intermedius* n. sp.

Ebenfalls in die Verwandtschaft von *Phl. rudis* Er. gehörend.

♂: Pechbraun, fast langzylindrisch, mattglänzend: äußerst fein, aber deutlich beborstet.

Stirn gewölbt, matt, fein hautartig genetzt, über den Augen dicht und ziemlich groß, sonst spärlich und feiner punktiert. Augen so dicht zusammenstoßend, daß der Zwischensteg fast verschwindet. Unter den Augen bis zu den Mundteilen breit und flach eingedrückt, mit scharfem, schmalen Kiel, der Eindruck runzelig punktiert und seitlich fein gehöckert, der Rand vor dem Fühleransatz vorgezogen.

Halsschild viel breiter als lang, seitlich stark ausgebaucht, in der Mitte am breitesten, vorne breit abgerundet. Hinterecken gut gerundet. Oben mit verkürzter, flacher Mittellinie, hinter dem Vorderrand und nach den Seiten hin undeutlich flach eingedrückt. Mattglänzend, sehr fein hautartig genetzt; meist dicht, seitlich in den Mittelfeldern etwas weitläufiger, groß punktiert ohne punktfreie Flächen, wie sie *Phl. rudis* hat. An den Vorderecken eine glänzende Schrägleiste. Die Punkte tragen alle eine kurze, aber deutliche, helle Borste, Hinterrand ist fein behaart. Schildchen erhaben, längs eingedrückt und punktiert.

Flügeldecken kaum breiter als Halsschild und fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dieses, seitlich fast parallel, im letzten Viertel abgerundet. Oberseite matt, hautartig genetzt. Punktreihen von der Basis bis zum Hinterrand deutlich und gleichmäßig vertieft mit ziemlich großen Punkten. Zwischenräume flach, mit sehr dicht stehenden Höckern bedeckt, welche im Basalteil z. T. quer zusammenwachsen, z. T. als kleinere Querhöcker nebeneinander stehen. Vor der Mitte beginnen die Höcker stumpfkegel-

förmig zu werden und stehen in Einzelreihen, nur Zwischenraum 2-4 tragen noch bis über die Mitte eine unregelmäßige Doppelreihe, von da an auch nur noch eine Reihe. Die Nahtzwischenräume sind vorne schwach gehöckert, derjenige auf der rechten Flügeldecke ist auf dem Absturz wie bei *Phl. Bodei* stark verbreitert und mit Doppelreihe deutlicher Höcker besetzt, der linke schmal, trägt nur eine Reihe. Während bei *Phl. rudis* hinter jedem Höcker des Absturzes ein größerer vertiefter Punkt steht, sind diese hier nicht deutlich, dagegen steht hinter jedem Höcker von der Basis an bis zum Hinterrand eine kurze, helle, deutlich erkennbare Borste in deutlichen Reihen.

Länge: 7,5 mm.

Fundort: Brit. Guyana, 1 ♂. Type in coll. Eggers.

Zwischen *Phl. rudis* Er. und *Bodei m.* stehend; von allen mir bekannten Arten die einzige, bei welcher die Borsten deutlich erkennbar auffallen; bei den übrigen sind sie mit Lupe kaum festzustellen.

46. *Hylurgops Flohri* n. sp.

Walzenförmig, schwarz, mit dunkelbraunen Fühlern und Tarsen, glänzend, kahl, nur auf dem Absturz mit feiner, kurzer Grundbehaarung.

Kopf dicht und fein punktiert, gewölbt, äußerst fein und kurz, anliegend behaart, über dem Munde breit eingedrückt, scharfer Längskiel bis zur Höhe der Augen.

Halschild $\frac{1}{4}$ länger als breit, Hinterecken leicht gerundet, Seiten bis zur Mitte parallel, dann nach vorne stark verschmälert abgerundet; oben stark glänzend, ziemlich dicht und gleichmäßig fein punktiert ohne deutliche Mittellinie.

Flügeldecken gleich breit und fast doppelt so lang wie das Halschild. In flachen Reihen vorne klein, hinten größer punktiert. Zwischenräume flach gewölbt, dicht und fein runzelig flach gekörnt, trotzdem glänzend. Absturz ziemlich steil abgewölbt, die auf dem übrigen Teil der Flügeldecken kaum erkennbare feine, kurze, anliegende Grundbehaarung wird hier dicht und daher deutlich sichtbar; eine Mittelreihe äußerst feiner Körnchen auf jedem Zwischenraum trägt keine Börstchen.

Länge: 5-5,5 mm.

Fundort: Mexico (Salazar); Sammler Consul Flohr, dem die Art gewidmet sei. Type im Zool. Museum Berlin, Cotype in Sammlung Eggers.

47. *Dendrosinus lima* n. sp.

Unter den bekannten 5 amerikanischen Arten durch die Stirnbehaarung, Bewaffnung der Vorderschienen und die nicht ausgerandeten Augen dem *D. bourreriae* Schwarz von Florida am nächsten stehend.

Oval, schwarz, mit feiner kurzer Behaarung von gleicher Farbe, matt, schwach skulptiert.

Kopf fein punktiert, eine breite Mittelfläche zwischen den Augen und Mundteilen flach und stark glänzend, seitlich in der oberen Hälfte

punktiert, in der Mitte und unten unpunktiert, auf der oberen Fläche beiderseitig ein breiter Schopf flach anliegender langer Haare, welcher sich verschmälert, im Kreisbogen in der Mitte sich berührt und ganz dünn werdend, den Außenrand wieder erreicht. Über den Mundteilen im Halbkreis ein Kranz hellerer, kürzerer Haare. Augen schmal, nicht ausgerandet. Fühlerkeule länglich, oben abgestutzt, mit 3 deutlichen Quernähten.

Halsschild breiter als bis zum Schildchen lang, von der Basis über den Vorderrand bis zur anderen Seite fast im flachen Bogen gleichmäßig gerundet. Die Basis gekantet, von der Seite im schwachen Doppelbogen nach dem Schildchen tief zwischen die Flügeldecken eingeschoben, der flachgedrückte Hinterteil hinter dem Rande durch die gerandeten Flügeldecken überdeckt. Oberseite dicht mit flachen Punkten mit sehr schmalen Zwischenräumen bedeckt, in den hinteren zwei Fünfteln eine flache unpunktierte Mittellinie. Hinter dem Vorderrande seitlich mit wenig bemerkbaren, kurzen, feinen, hellen Haaren besetzt. Schildchen klein, rund.

Flügeldecken länger als die Mittellinie des Halsschildes, mit feinen getrennten Punkten in flachen Streifen deutlich gezeichnet. Zwischenräume flach und breit, hinter der kräftig gehöckerten Basis auf $\frac{1}{4}$ ihrer Länge unregelmäßig mehrreihig gehöckert, im hinteren Teile fast dreireihig punktiert und mit kurzen, feinen, schwarzen Haaren besetzt. Seitlich leicht im Bogen verschmälert und jede Flügeldecke für sich abgerundet.

Die rechte Flügeldecke ist bei allen *Dendrosinus* (ebenso wie bei den *Diamerus*arten) breit über die linke geschoben, so daß deren Nahtzwischenraum viel schmaler ist als bei der rechten.

Vorderschiene vorn verbreitert und an der Außenkante unten mit 4 Höckern besetzt wie bei *D. bourreriae*. Die anderen bekannten Arten haben hier scharfe Zähne.

Länge: 4 mm.

Fundort: Portorico; 2 Stücke von Moritz gesammelt im Zool. Mus. Berlin (Nr. 48424), das eine mit fehlenden (anscheinend abgeseuerten) Stirnhaaren jetzt in meiner Sammlung. Die Type trägt einen alten Namenszettel, dessen Namen ich übernahm.

48. *Dendrosinus ater* n. sp.

Kleiner, pechschwarz, matt, mit schwarzer Behaarung.

Kopf äußerst dicht und fein punktiert, leicht gewölbt, über dem Munde mit angedeuteter, leicht erhabener Mittellinie, äußerst fein und kurz behaart, Augen vorne leicht ausgerandet, Fühlerkeule mit geraden Nähten.

Halsschild breiter als lang, seitlich stark gerundet. Oberseite doppelt so dicht und feiner, aber deutlich punktiert wie *D. puncticollis* Bldf.; scharf erhabene, feine Mittellinie in der hinteren Halsschildhälfte. Am Vorderrand, durch einen breiten Zwischenraum in der Mitte getrennt, stehen seitlich je 3 deutliche Höcker.

Flügeldecken um $\frac{1}{4}$ länger als Mittellinie des Halsschildes, Vorder-
rand kräftig gehöckert. Deutlich gestreift ohne erkennbare Punkte in
den Reihen. Zwischenräume flach, breit, vorne fein gehöckert, hinten
wie üblich in der Gattung mehrreihig punktiert und fein und kurz
schwarz beborstet; nur der äußerste Seitenzwischenraum ist etwas länger
und hell behaart.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Ostbolivia, Type in Sammlung Eggers; Cotype, Brasil,
coll. Germar, im Zool. Museum Berlin (Nr. 48423).

49. *Dendrosinus paraguayensis* n. sp.

Nahe verwandt mit der Gattungstypen *D. globosus* Eichh. Die neue
Art ist schmaler und kleiner.

Schwarz, matt, langoval, mit rotbrauner Behaarung.

Sie unterscheidet sich von *D. globosus* in folgenden Punkten: Stirn
stärker gewölbt, dicht, aber gröber punktiert mit kaum sichtbarer, kurzer,
feiner Behaarung, während die *D. globosus*-Type und auch mein Stück
aus Ostbolivia längere nach oben gekämmte, gelbe Behaarung zeigen.
Nur über dem Munde ist eine flach erhabene Mittellinie angedeutet.
Halsschild viel gröber punktiert als bei *D. globosus*, mit mattglänzenden,
netzartigen Zwischenräumen, Mittellinie in der hinteren Hälfte deut-
licher erhaben, Behaarung sehr schwach. Der Vorderrand trägt beider-
seits der kahlen Mitte 3 stärkere Höcker außer den auch bei *globosus*
vorkommenden feinen Körnchen auf der Seite des Halsschildes vor der
vorgezogenen Flügeldeckenvorderecke. Hinter dem Vorderrand bei gün-
stiger Beleuchtung ein leichter Eindruck wahrnehmbar, der bei *D. globosus*
(Type und Exemplar aus Ostbolivia) vollkommen fehlt.

Flügeldecken an der Basis wenig breiter als Halsschild, länger in
der Breite gleichbleibend — Form wie *Hylesinus fraxini* Panzer — als
der stärker gerundete und hinten früher verschmälerte *globosus*. Skulp-
tur und fuchsigbraune Behaarung ganz ähnlich wie bei *globosus*.

Länge: 3 mm.

Fundort: Paraguay, Sammler K. Fiebrig, 1 Type in Sammlung
Eggers; ferner Brasil, São Paulo (P. Epitacio oder Tiberisá am Parana),
21.-23. X. 1926, Sammler Dr. Ohaus, je 1 Cotype im Mus. Hamburg und
Sammlung Eggers.

50. *Phloeotribus spinipennis* n. sp.

Von Form und Größe des *Phl. setulosus* Eichh., aber schärfer skulp-
tiert und mit spitzen, kegelförmigen Höckern auf den Flügeldecken.

Pechschwarz, mit pechbraunen Flügeldecken, ziemlich glänzend,
spärlich und sehr fein behaart.

Kopf flach gewölbt mit einem länglichen, schmalen Eindruck in der
Mitte, hautartig genetzt und kaum sichtbar punktiert.

Halsschild wesentlich breiter als lang, von den Hinterecken an in
einem Bogen nach vorne abgerundet. Oben flach gewölbt, runzelig mit
ziemlich großen, flachen Punkten, in der hinteren Hälfte unregelmäßig

fein gekörnt, vorne mit zerstreuten großen Höckern besetzt und spärlich, ziemlich lang behaart.

Flügeldecken kaum breiter und gut doppelt so lang wie Halsschild, bis hinter die Mitte ziemlich parallelseitig, dann leicht verschmälert und ziemlich breit abgerundet. Oben kräftig nach hinten abgewölbt. Basis leicht gekantet. Punktreihen tief gestreift mit großen runden Punkten. Zwischenräume gewölbt, so breit wie die Punktstreifen, nur der Nahtzwischenraum schmaler. Zw. oben in der vorderen Hälfte runzelig flach gehöckert, von der Mitte an werden die Höcker kräftiger, und auf dem Absturz bilden sie sich auf allen Zwischenräumen zu spitzen kegelförmigen Dornen aus. Der etwas vorstehende Hinterrand ist am kräftigsten bedornt. Auf allen Zwischenräumen sehr feine, kurze Härchen.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Columbia, Sammler Moritz. Type Nr. 48439 im Berl. Zool. Museum trägt den schon von Blandford vergebenen Namen „*asperatus*“.

51. *Chramesus barbatus* n. sp.

Pechschwarz mit braunen Fühlern, mattglänzend, dicht beschuppt, breit in der Form, ziemlich flach gewölbt, ausgezeichnet durch einen spitzen Dorn über den Mundteilen und den stark und lang behaarten Fühlerschaft.

Kopf über dem Munde rund und flach eingedrückt, auf dem gewölbten Rand des Eindrucks fein und kurz behaart, über den Mundteilen ein spitzer Dorn. Fühlerschaft ist am verdickten Ende mit langen, abstehenden Haaren büschelförmig besetzt.

Halsschild viel breiter als lang, am breitesten kurz vor den abgerundeten Hinterecken, stark nach vorn verschmälert. Oberseite fein runzelig punktiert, mit einzelnen feinen Körnchen besetzt und durchsichtig mit feinen Schuppen bedeckt. Am Hinterrand vor dem Schildchen eine Reihe mäßig langer, heller Haare.

Flügeldecken etwas breiter als Halsschild und etwa doppelt so lang wie dieses, parallelseitig, hinten breit abgerundet. Vorderrand leicht gekantet; oben flach gewölbt. Punktreihen sind leicht eingedrückt und tragen größere Punkte, welche um den eigenen Durchmesser voneinander getrennt stehen. Zwischenräume sind flach, leicht gerunzelt und unregelmäßig fein punktiert und leicht bedeckt mit kleinen grauen Schuppehen und je einer Mittelreihe längerer, heller Börstchen.

Länge: 1,7 mm.

Fundort: Mexico (Valle de Mexico, Sammler Flohr), 1 ♂. Type im Berl. Zool. Museum.

Schon durch die breitere Körperform und die Fühlerhaare (wohl nur dem ♂ eignend) von dem ebenfalls durch einen Dorn ausgezeichneten *Chr. dentatus* Schäffer verschieden.

52. *Pseudopityophthorus limbatus* n. sp.

In der Form ähnlich dem *Ps. pubipennis*, jedoch mit etwas längeren, hinten abgerundeten Flügeldecken, glänzend, fast kahl, pechschwarz;

Fühler, Beine, Mittelstück des Halsschildes und Flügeldecken (bis auf schwarzen Seitenrand) sind heller braun.

♀: Kopf dicht und deutlich punktiert, mit kleinem, unpunktieren Fleck mitten zwischen den Augen; an beiden Seiten über den Fühleransatz eine kurze Bürste rostroter Haare.

Halsschild um $\frac{1}{3}$ länger als breit, mit geraden Hinterecken, vorn leicht verschmälert und breit abgerundet, Vorderrand mit angedeuteten Höckern. Vordere Hälfte dicht gehöckert und fein und spärlich behaart; in der Mitte leicht gebuckelt, hinten glänzend, fein und spärlich punktiert, in der Mitte eine schmale Fläche unpunktieren.

Flügeldecken ebenso breit und $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis kurz vor dem Ende, dann breit abgerundet; Absturz ziemlich steil abgewölbt, ohne Abflachung oder Eindruck. Oberseite äußerst fein und unregelmäßig punktuiliert mit spärlichen, mikroskopisch feinen, anliegenden Härchen bedeckt.

♂: unbekannt.

Länge: 2 mm.

Fundort: Mexico („R. d. M.“ ist der Fundortzettel näher bezeichnet).

Type in Sammlung Eggers.

53. *Pseudopityophthorus hispidus* n. sp.

Pechbraun, fast matt mit schwachglänzenden Flügeldecken, fein und wenig dicht, anliegend behaart, sehr fein punktiert.

♀: Kopf breit gewölbt, äußerst fein punktuiliert, schwach genetzt; über den Mundteilen hell und lang beborstet.

Halsschild länger als breit, im vorderen Drittel stark verschmälert, Hinterecken leicht abgerundet. Oben ohne auffallenden Buckel nach vorn abfallend, matt, hinten fein punktuiliert, ohne Mittellinie, vorn dicht und fein gehöckert. Vorderrand mit feinen Höckern dicht besetzt.

Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie Halsschild und ebenso breit wie dieses, bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge parallelseitig, hinten stark verschmälert. Oberseite mattglänzend, sehr fein und unregelmäßig punktuiliert, dazwischen mikroskopisch fein gerunzelt und punktuiliert. Behaarung fein, kurz und anliegend, auf dem Absturz treten längere, abstehende Börstchen auf, welche unregelmäßige Reihen bilden. Der Absturz ist rund abgewölbt ohne Abflachung oder Eindruck.

♂: unbekannt.

Länge: fast 2 mm.

Fundort: Mexico (Valle de Mexico), Sammler Flohr. Type im Berl. Zool. Museum, Cotype in Sammlung Eggers.

54. *Pagiocerus nitidus* n. sp.

Schwarz, glänzend, kurzoval, nur auf den Flügeldecken einreihig beborstet, sonst kahl.

Kopf fein punktiert, unten von den Augen an flach ausgehöhlt mit kleinem Höcker über den Mundteilen.

Halsschild so lang wie breit, von den fast rechteckigen Hinterecken an schwach gerundet, nach vorn wenig verschmälert, so daß erst vor

der Mitte die Abrundung zum Vorderrand ohne Einschnürung erfolgt. Oben flach gewölbt und mit flachen, länglichen Punkten im netzartig erhabenen Grunde gezeichnet.

Flügeldecken etwas breiter und doppelt so lang wie Halsschild. Von der Basis an leicht ausgebaucht, dann fast parallelschief bis zum letzten Drittel. Oberseite mäßig abgewölbt und skulptiert wie *P. punctatus*. Flach eingedrückte Streifen mit undeutlichen Punkten, die Zwischenräume gleich breit und flach, fein und dicht unregelmäßig punktiert und mit einer Reihe Börstchen besetzt.

Länge: 2 mm.

Fundort: Venezuela (Caracas), Sammler Moritz; Type (Nr. 48429) mit altem Namen „*nitidus*“ im Zool. Museum Berlin, Cotype von gleicher Ausbeute jetzt in Sammlung Eggers.

— *Eupagiocerus dentipes* Bldf. ♀.

Ich besitze drei Exemplare dieser Art aus Brasil (São Paulo und Blumenau) und Ostbolivia.

Alle drei Exemplare haben besondere Auszeichnungen, die Blandford in seiner genauen Beschreibung nicht erwähnt. Ich nehme daher an, daß ich in dieser Form das andere Geschlecht, und zwar nach Analogie der Gattung *Phloeoborus* das ♀ vor mir habe.

Die Unterschiede gegen die Beschreibung der Type sind folgende: Die Stirn ist zwischen den Augen etwas beulig erhaben und stark glänzend, ohne Punkte. Unter dem Seitenrand des Halsschildes in der Vorder-ecke der Seitenfläche befindet sich ein auffälliger, großer Eindruck, der mit gelben, nach aufwärts gerichteten, anliegenden, langen Haaren bedeckt ist.

Dieser Fleck ist sehr auffällig und würde Blandford bei der Aufstellung seiner Gattung und genauer Untersuchung der bisher einzigen Art nicht entgangen sein. Er scheint also nur in einem der beiden Geschlechter vorhanden zu sein. (Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Naturgeschichte einiger Rüsselkäfer. III.

Von Dr. C. Urban, Schönebeck a. E.

(Schluß.)

7. *Miarus campanulae* L.

Dieser Käfer hat es gleichfalls mit den Glockenblumen zu tun. Er entwickelt sich wie *graminis* in den Früchten, aber es findet dabei eine auffallende Gallenbildung statt, ganz im Gegensatz zu *M. graminis*, dessen Einwirkung auf die Pflanze äußerlich nicht bemerkbar wird. Die Gallen sind es auch, welche frühzeitig die Aufmerksamkeit der Forscher auf den Käfer gelenkt und eine große Zahl von Veröffentlichungen über seine Lebensweise herbeigeführt haben.

Linné, Degeer, Fabricius und Rossi berichten bereits über die Entwicklung des Käfers aus *Campanula*früchten. Brisout de

H. Luedermant.

31. Dezbr. 1930.

Heft 4.

26. Jahrgang.

Entomologische Blätter

Zeitschrift für Bionomie und Systematik
der Käfer

unter besonderer Berücksichtigung der Forstentomologie.

Herausgegeben von

R. Kleine, Stettin

(Werderstraße 24).

unter Mitwirkung von

Dr. Karl Eckstein, Geheimer Regierungsrat, Prof. an der forsti.
Hochschule zu Eberswalde, Dr. F. van Emden in Dresden,
F. Heikertinger in Wien, Dr. K. M. Heller, Hofrat, Professor
in Dresden, W. Hubenthal, Wölfis (Thüringen), Dr. F. Netolitzky,
Professor in Czernowitz, Dr. F. Rüschkamp, Prof. an der Phil-
theol. Lehranstalt Frankfurt (Main), Dr. C. Urban, Gewerberat
in Schönebeck a. d. E.

Jährlich 4 Hefte.

Preis in Deutschland und Österreich für den Jahrgang 8 Goldmark
Ausland 10 Goldmark (1 Dollar = 4,20 Goldmark).

Berlin W 57.

Verlag Fritz Pfenningstorff

Postscheckkonten: Berlin 39359 / Wien 195712 / Zürich VIII 10415
Prag 62730 / Zagreb 40459 / Saarbrücken 4714 / Budapest 59644

14
Sonderabdruck

aus den

Entomologischen Blättern

Internationale Monatsschrift

für die Biologie der Käfer Europas unter besonderer Berücksichtigung der Forstentomologie.

Herausgegeben von

H. Bickhardt, Erfurt,

Pfalzburgerstrasse 28

unter Mitwirkung von

Dr. Karl Eckstein, Prof. an der Forstakademie zu Eberswalde,
Dr. C. Hennings, Privatdozent, Karlsruhe, W. Hubenthal,
Büfleben bei Gotha, R. Kleine, Halle, Walter Möhring,
Nürnberg, Edmund Reitter, kaiserlicher Rat in Paskau,
Rudolf Trédl, Tiergarten bei Donaustauf usw.

Berlin W 57.

Verlag: Fritz Pfenningstorff.

1910.